

Irgendwas ist anders

Von Furu

Kapitel 3: The show must go on

The show must go on

Der erste Termin, den NEWS ohne Masuda bestreiten mussten war ein Fotoshooting, das ein paar Tage später stattfand. Sie trafen nach und nach ein und als die fünf Member versammelt waren, meinte eine Make-up-Stylistin: "Dann können wir ja jetzt anfangen!" Einen Augenblick wirkte es so, als wollte Tegoshi protestieren. Doch stattdessen, ließ er die Schultern sinken und nickte. Sie wurden geschminkt und zogen sich um. Sie merkten erneut, wie sehr sie daran gewöhnt waren, zu sechst zu sein. Und dass jeder seine Aufgaben zu haben schien. So rührte beispielsweise keiner das bereitgestellte Essen und Trinken an. Irgendwie war es sonst immer Masuda, der schaute, was es gab.

"Wir haben ein Set oben auf dem Dach aufgebaut und eins hier im Studio.", sagte der Fotograf. Dann blickte er die jungen Männer an und erklärte: "Tegoshi-kun und Koyama-kun gehen mit meinem Assistenten auf's Dach und die drei anderen bleiben erstmal hier. Aber schöner wäre es ja schon, wenn die Gruppen ausgeglichen wären." Den letzten Satz murmelte er mehr so für sich.

Der erste, der abgelichtet werden sollte war Yamashita.

"Zeig uns doch mal ein schönes Lächeln!", forderte der Fotograf nach einigen Schüssen.

"Ah... ja.", machte Yamapi, doch sein Gesichtsausdruck veränderte sich nicht wirklich.

"Pi, er will, dass du lächelst!", wiederholte Ryo die Forderung.

Yamapi nickte und erklärte. "Schon klar... ich bin nur nicht gut drin, die Anweisungen auch umzusetzen."

"Hey.. Shige, mach doch mal vor, wie's geht, immerhin bist du nach Massu der mit dem besten Fake-Lächeln.", wandte sich Nishikido nun an Kato.

"Hah?" Shigeaki starrte den anderen an. "Ich bin doch viel besser!" Dann setzte er sein strahlendstes Lächeln auf.

Die Taktik hatte gewirkt, denn Yamapi lachte und brachte auch ein annehmlisches Lächeln für den Fotografen zurecht. Ryo, Yamapi und Shige wurden in verschiedenen Sets zunächst einzeln fotografiert. Währenddessen befanden sich Tego und Koyama auf dem Dach und ein anderer Fotograf lichtete sie ab.

"Tegoshi-kun stell dich bitte mal auf die Umrandung und streck die Arme aus. Ich will das Gefühl der Freiheit einfangen mit dem strahlend blauen Himmel.", erklärte der junge Mann. Yuya nickte und stieg auf die Erhebung. Von der Straße unten musste er aussehen, wie jemand, der springen will. Der junge Fotograf ging in die Hocke und machte ein paar Fotos mit verschiedenen Anweisungen. Dann war Kei-chan dran. Bei

ihm lag dem Fotografen fast wie im Gegensatz zu Tegoshi viel daran die Gebäude und die Aussicht mit auf den Fotos zu haben.

Mittlerweile hatte der Fotograf am Innen-Set eine neue Idee.

"Ich stell mir das so vor, dass auf jedem Bild ein Gegenstand drauf ist Nimm doch mal weiße Blume da!", wies der Fotograf nun Nishikido an. Dieser nahm die weiße Blume und hielt sie in der linken Hand.

"Sehr schön. Und jetzt nimmt sie einer von euch beiden. Und die wird dann immer so weiter gereicht. Und später ist sie dann auf allen Bildern mit drauf. Tut ruhig auch was damit und haltet sie nicht einfach nur fest. Zum Beispiel könnte Yamashita-kun sie in eine der Vasen stellen und im nächsten Bild schiebt Shige die Vase weiter um mehr Platz für was auch immer zu haben." Der Fotograf schien mit jedem Bild mehr von dieser Idee überzeugt zu sein.

Schließlich tauschten beide Gruppen das Set und anschließend wurden noch Gruppenfotos zu fünft gemacht ehe es zum Interview ging. Der Interviewer war ihnen kein Fremder und als sie auf dem Sofa saßen musterte er sie.

"Wo ist Masuda-kun? Hat es was mit eurem letzten Konzert zu tun?", fragte der Mann lächelnd.

Keiner sagte etwas, bis Yamapi schließlich seufzte und meinte: "Kein Kommentar!"

Der Journalist lachte leise und meinte dann: "Verstehe, ihr dürft nicht drüber reden. Aber die Fans werden sich sorgen machen. Haltet ihr es nicht besser sie zu beruhigen ehe noch Gerüchte aufkommen?"

"Gerüchte gibt es immer. Das lässt sich auch mit Statements nicht verhindern. Ich denke ich spreche für uns alle, wenn ich sage, dass es keinen Streit mit Massu gab oder so. Er nimmt nur ne kleine Auszeit.", meinte Keiichiro schließlich. Alle nickten.

Dann sprach man über das Shooting, über die Pläne, die man für die freie Zeit hatte. Ryo wurde noch zu seinen Aktivitäten mit Kanjani8 befragt, Yamapi erzählte noch eine Anekdote, dass ihn einer seiner Kumpels mitten in der Nacht aufgeweckt hatte und ihn dann am Telefon zugetextet hatte, weil er nicht schlafen konnte. Yamashita nannte in dem Gespräch keinen Namen, doch Ryo meinte schließlich trocken: "Also ich hätte ja einfach aufgelegt, wenn Jin nur anruft, weil er sich langweilt." Alle lachten.

"Glaub ich nicht, du hättest ihn sicher erstmal so richtig zur Schnecke gemacht.", meinte Shige schließlich.

"Stimmt! Und weil er das weiß ruft er bei Pi an!", grinste Kei-chan.

Irgendwann war das Interview dann vorbei. Beim Rausgehen fiel Tego noch was ein, was er vergessen hatte und er lief zurück. Er fand den Fotografen und seinen Assistenten, die gerade ein paar der Probeshots betrachteten und darüber fachsimpelten.

"Könnte ich vielleicht welche von denen bekommen, die Sie nicht mehr brauchen? Ich würd sie gern Massu zeigen.", fragte Tegoshi höflich und hatte Glück. Tatsächlich wurden ihm ein paar Abzüge ausgehändigt.

"Aber keinen Unsinn damit anstellen, ne?", grinste der Fotograf.

"Würd ich doch nie tun.", entgegnete Yuya und verabschiedete sich dann. Er holte die anderen ein, da sie alle draußen standen und berieten, wo sie jetzt hinwollten.

"Also ich passe. Ich will noch zu Massu!", erklärte Tego bestimmt.

"Du machst einem echt Angst!", meinte Ryo grinsend.

"Mit dem ist nicht zu spaßen, der ist wie ein Pitbull, der sich in einer Beute verbissen hat.", kicherte Kei-chan.

Tego schmolte. Der Vergleich war zu seltsam. Hatte sich Kei-chan nichts niedlicheres als ausgerechnet einen Kampfhund aussuchen können. Allerdings hatte er recht. Er

war wirklich aufsässig, aber er hatte beschlossen, dass er nur so zu Massu vordringen würde.

"Kann ich was dafür, dass der so stur ist?", meinte Tego schließlich.

"Ist ja okay. Ich denke wir gehen ins "yume no kura". Sollte er dich nicht reinlassen, kannst du ja noch dahinkommen. Ist immerhin besser als allein rum zu sitzen.", schlug Yamapi schließlich vor.

Dann trennte man sich und Tegoshi machte sich auf den Weg zu Masudas Wohnung. In der Bahn dachte er während er Musik hörte drüber nach, ob und wie er es schaffen würde, dass ihm Massu aufmachte. Je näher er der Wohnung kam, desto nervöser wurde er. Schließlich stand er vor Masudas Appartement. (Ja ich weiß, dass er bei seinen Eltern lebt, aber für die FF ist es so besser.) Er hörte leise Musik aus dem Inneren. Ein gutes Zeichen, denn so war schon mal sicher, dass Massu auch zu Hause war.

Tegoshi klingelte. Die Musik stoppte, dann war es für einen Moment ganz still.

"Ich weiß, dass du da bist, ich hab die Musik gehört.", erklärte Tegoshi leise.

"Was willst du?", erwiderte ihm Massu durch die geschlossene Tür.

"Ich wollte dich sehen, mit dir reden.", sagte Yuya.

"Ich hab meine Meinung nicht geändert." Massu stand an der Tür und hielt seine Hände dagegen. Er war froh, dass Tegoshi da war. Die letzten paar Tage waren für ihn schwer gewesen. Und sein Beschluss auszusteigen war mächtig ins Wanken geraten. Es fiel ihm schwerer allein zu sein als er es erwartet hatte. Und das war der Grund, warum er die Formulare immer noch nicht eingereicht hatte. Sie lagen auf dem Tisch und jedes Mal, wenn er sie in die Hand nahm, zweifelte er mehr an seinem Entschluss. Andererseits war er auch sicher, dass es nicht einfach wie bisher weitergehen konnte. Und nun war die Person, die er sich am meisten herbeigewünscht hatte hier, aber er konnte ihm die Tür nicht aufmachen.

"Willst du mich nicht reinlassen?" Tegoshi klang bittend.

"Lieber nicht... kannst du nicht einfach gehen?" Masuda sprach leise. Er wusste, wie fies es klang. Und eigentlich wollte er das ja auch nicht, aber er wusste ja im Moment selbst nicht, was genau er eigentlich wollte.

"Ich werd nicht gehen. So einfach wirst du mich nicht los. Ich bleibe bis du mich angehört hast." Mit diesen Worten ließ sich Yuya vor Massus Eingangstür nieder. Massu kannte ihn und er würde beweisen, dass er mindestens genauso stur war, wie sein bester Freund.

"Wir hatten heute ein Fotoshooting und ein Interview. War total doof ohne dich. Und ich bin nicht der Einzige, der dich total vermisst hat."

Während er dies sagte, schob er die Bilder unter der Tür durch.

Massu, der nun auch in seinem Genkan saß, nahm die Bilder auf und betrachtete sie. Es tat ihm weh seine Freunde ohne ihn zu sehen. Es war etwas anderes, zu wissen, dass NEWS ohne ihn fünf Leute sein würden und es dann zu sehen.

"Ich mag das Bild von dir draußen.", sagte er dann lächelnd als er das "Freiheitsbild" in den Händen hielt.

"Ich auch. Obwohl ich echt Angst hatte. Ich musste mich dafür auf die Brüstung von so nem Hochhaus stellen. Bin ich versichert, wenn ich da runterfalle?" Tegoshi lachte leise. Dann meinte er: "Das von Kei-chan mit der umgefallenen Vase ist doch auch zum Schießen oder? Ich hoffe sie haben noch eine gute Aufnahme davon, weil das doch n bissl unscharf ist, oder? Aber ist ja nicht so, dass sie pro Einstellung nur ein Bild machen, nicht wahr?"

Massu hielt mittlerweile eins der Gruppenbilder in der Hand. Man merkte dem Bild an,

dass sie es nicht gewohnt waren zu fünft zu posieren. Es war wie die Bilder aus ihrer Anfangszeit, wo Yamapi in der Mitte stand und alle anderen sich irgendwie drumrumdrapieren mussten. Während er noch darüber nachdachte erzählte Tegoshi vom Interview. Es tat ihm gut mit Massu zu reden, auch wenn er ihn nicht sah und Masuda auch nicht so viel sagte. Schließlich erwähnte er auch, dass der Interviewer sie nach ihm gefragt hatte und was sie erwidert hatten.

"Willst du es dir wirklich nicht nochmal überlegen? Ich mein... ich weiß ja immer noch nicht, was du für ein Problem mit mir hast. Ich hab wirklich viel drüber nachgedacht. Wir sind doch beide erwachsen... ich bin sicher wir können drüber reden und es irgendwie lösen." Tego horchte in die Stille.

Dann tat sich plötzlich eine der Nachbartüren auf und eine misstrauische Nachbarin streckte ihren Kopf zur Tür heraus. Mit gerunzelter Stirn betrachtete sie den im Flur sitzenden Tegoshi und fragte: "Ist mit Ihnen was nicht in Ordnung? Warten Sie auf jemanden?" Es schien ihr nicht zu gefallen, dass ein Hausfremder in ihrem Gang saß und scheinbar mit sich selbst sprach.

Eben wollte Tegoshi etwas erwidern, als sich die Tür hinter ihm auftat und Massu sagte: "Aber nein Frau Saito... alles bestens. Tut mir leid, dass wir sie gestört haben." Er lächelte. Dann wandte er sich an Yuya und murmelte: "Na los, komm rein!"

Tego konnte sein Glück kaum fassen. Er hatte nicht mehr damit gerechnet, dass ihm Masuda die Tür aufmachen würde.

"Willst du was trinken? Ich hab Tee oder Saft da.", erklärte Massu, während sie ins Wohnzimmer gingen.

"Tee bitte." Tegoshi ließ sich auf dem Sofa nieder. Auf dem Tisch lagen die ausgefüllten Formulare.

Einige Augenblicke später kam Massu aus seiner kleinen Küche. Auf einem Tablett standen zwei Tassen mit Tee von denen er eine vor Tegoshi abstellte, dann setzte er sich auf einen Sessel.

"Warum hast du die Sachen noch nicht abgegeben?", fragte Tego und nickte mit dem Kopf in Richtung der Papiere.

"Warum wohl? Weil ich wieder unsicher bin. Ich hab gedacht, dass diese Zweifel vielleicht aufhören, wenn ich im Büro war und offiziell angemeldet hab, dass ich aus NEWS raus will, aber irgendwie war das nichts. Fast noch schlimmer als vorher sind sie geworden. Und was du mir eben erzählt hast, bestätigt nur, was ich die letzten Tage schon gedacht hab. Ich liebe NEWS..." Massu lächelte fast ein wenig traurig. In den letzten paar Tagen hatte er viel Zeit gehabt um nachzudenken. Die ersten zwei Tage hatte er sich mit Wohnung putzen, shoppen gehen, Kinobesuch, Treffen mit einigen alten Freunden aus Schulzeiten und ähnlichem vertrieben, aber er war ein Arbeitstier. Er arbeite gern und langsam war ihm die Decke auf den Kopf gefallen.

Tegoshi nickte. Soweit so gut. Vielleicht war sein Vorhaben ja gar nicht so unmöglich, wie er gedacht hatte.

"Aber warum wolltest du dann aufhören? Das versteh ich echt nicht." Yuya blickte zu Takahisa und suchte dessen Blick. Und tatsächlich erwiderte Massu den Blick auch. Es war anders als bei ihrem letzten "Gespräch". Vielleicht, weil sie zu zweit waren und niemand anderer da, vielleicht aber auch, weil Massu endlich bereit war sich mit ihm auseinander zu setzen.

"Wirklich nicht? Und du behauptest mein bester Freund zu sein? Ich halte mich eigentlich für ziemlich leicht zu durchschauen. Wundert mich, dass du nicht längst auf den Grund gekommen bist. Immerhin bist du doch eigentlich nicht auf den Kopf gefallen." Massu lächelte. Er wusste nicht, woher er die momentane Ruhe nahm mit

der er über alles sprach. Aber er hatte irgendwie das Gefühl, dass es einfach das Richtige war. Maru hatte ihm geraten mit Tego zu reden und Tego selbst wollte ja auch den Grund wissen. Dann sollte er auch damit klarkommen.

Im Moment starrte ihn Tegoshi einfach nur an. Er verstand seinen besten Freund immer weniger. Worauf hätte er denn kommen sollen?

"Was das mit dem besten Freund angeht... so bin ich mir gar nicht mehr so sicher. Als bester Freund hättest du doch zu mir kommen müssen, ehe du alles hinwirfst. Ich musste mir in letzter Zeit eingestehen, dass ich wohl irgendwann aufgehört hab, dich genau zu beobachten oder dir zuzuhören. Tut mir wirklich leid.", nuschelte Tego und nahm dann einen Schluck Tee.

Massu schüttelte den Kopf leicht. "Nein... muss es nicht. Ich hab mir auch verdammt viel Mühe gegeben, das alles zu verbergen. Vielleicht hat mich das auch dazu gebracht, dass ich so ausgeflippt bin. Seine Freunde, insbesondere seinen besten Freund, täglich zu belügen hat mich einfach fertig gemacht. Es ist kein schönes Gefühl... irgendwann sieht man in den Spiegel und dann fragt man sich, wer einem da eigentlich entgegen sieht. Und man fragt sich, ob wirklich der Zweck die Mittel heiligt."

Tegoshi schluckte. Massu hatte sie belogen? Massu log nicht. Was genau konnte er meinen?

"Was meinst du damit, dass du uns belogen hast?", fragte er schließlich vorsichtig.

"Lüge ist vielleicht nicht das richtige Wort. Es war mehr so, dass ich euch was nicht gesagt hab."

Etwas entspannter war Tegoshi dadurch. Nicht immer alles von sich preis zu geben war eigentlich nur natürlich. Jeder hatte doch das ein oder andere, was er lieber für sich behielt.

"Weißt du, ich bin nämlich seit längerem verliebt." Massu wartete ab.

"Echt? In wen? Wer ist es? Kenn ich sie? Boah... bei deinem Geschmack könnte es so ziemlich jede sein." Tegoshi war auf dem Sofa ganz an den Rand gerutscht um dichter bei Massu zu sitzen.

"Hm... Sie... Siehst du... darin liegt eins der Probleme. Es ist keine Sie!" Nun wagte Massu es nicht Tegoshi anzusehen. Tego hatte den Wink mit dem Zaunpfahl wahrscheinlich verstanden und er war angespannt, weil er die Reaktion nicht einschätzen konnte.

"Du meinst.. du bist in... einen Kerl verliebt? Du... du bist..." Yuya blickte seinen besten Freund direkt an. Fragend.

Massu atmete tief durch. Dann hob er den Kopf und sah zu dem Jüngeren. "Ja... ich bin schwul." Jetzt war es raus. Und irgendwie fühlte es sich gut an. Vielleicht hätte er so viel früher handeln sollen.

"Ich verstehe... und bist du schon immer? Ich mein... wann ist es dir aufgefallen?" Tegoshi konnte seine Gedanken nur mit Mühe ordnen. Ihm schossen ca. eine Million Gedanken und Fragen durch den Kopf.

"Ich glaube ich war es schon immer. Wahrscheinlich kommt man schon so auf die Welt. Obwohl ich sagen muss, dass ich wahrscheinlich seltsam bin, denn obwohl ich dauernd von Männern umgeben bin und die meisten auch durchaus attraktiv finde, käme kaum einer für irgendwas in Frage. Wenn ich beispielsweise Yamapi oder Ryo sehe, dann sehe ich zwar, was die Mädels an denen mögen, aber das war es dann auch. Deswegen war ich auch lange unsicher, ob es wirklich was zu bedeuten hat, dass es einen Jungen gibt, bei dem alles anders ist." Massu war froh, dass Tegoshi nicht einfach aufgesprungen war und die Wohnung fluchtartig verlassen hatte. Er wagte es auch

wieder seinen Freund anzusehen. Eben jener biss sich auf die Unterlippe. So wie immer, wenn er nachdachte. Aber da war nicht Ekel oder Abscheu, wie er gefürchtet hatte.

"Okay... es sind also nicht Pi und Ryo-chan. Also wer ist es? Kenn ich ihn?" Tegoshi grinste. Er hatte nicht vergessen, worum es ging.

Massu nickte leicht. Irgendwie wunderte es ihn, dass Tego nicht sofort drauf gekommen war. Aber scheinbar stand Yuya auf dem Schlauch. Und das war schon wieder so unglaublich niedlich. Man hätte Tego einfach umarmen und knuddeln können für diese Naivität.

"Ah... moment... du hast gesagt, dass ich was damit zu tun hab. Bist du.. ich mein.. in... mich? Aber... aber..."

Na endlich hatte er es gerafft, dachte sich Masuda. Er nickte erneut.

"Vielleicht verstehst du ja jetzt, warum ich weg wollte. Seit TegoMassu haben wir soviel Zeit miteinander verbracht. Und es war für mich immer schwerer einfach nur mit dir befreundet zu sein. Mir täglich wieder aufs Neue zu sagen, dass deine Blicke nichts zu bedeuten haben. Dass du jeden so anlächelst. Dass du einfach von Natur aus jemand bist, der andere gern berührt und so. Dass ich nicht eifersüchtig drauf sein darf, wenn du mit Kei-chan rumalberst, weil du ja "nur" mein bester Freund bist."

Tego nickte. "Ja.. kann mir vorstellen, dass es nicht leicht war. Aber warum erzählst du auch keinem was. Wie soll denn da einer drauf kommen? Ich mein.. ich wusste ja nicht, was du empfindest. Tut mir wirklich leid... ich werd auf jeden Fall versuchen ab jetzt besser auf deine Gefühle zu achten. Aber weißt du... ich finde, du solltest bei uns bleiben. Wir, nein besonders ich, würden dich vermissen."

Ende des Kapitels! ^^

So... jetzt ist es also raus. Mal sehen, wie Tego reagiert. Bisher scheint er es ja ganz locker zu nehmen, ne?